de die Familie aus dem Haus geworfen. Sämtliches Geld, Hab und Gut gingen in den Besitz der Kirche über. Wurde derjenige dann gefoltert und/oder umgebracht, so mussten das Opfer oder seine Angehörigen jeden einzelnen Handgriff sowie das Essen der Folterknechte auch noch bezahlen. So ist zum Beispiel aus Darmstadt eine Preisliste bekannt, wonach das Henken eines Menschen 18 Kreuzer und das lebendige Verbrennen einer „Hexe" 14 Kreuzer kostete. Für die anderen Foltermethoden gab es je nach Aufwand verschiedene Preise. Das ist derart ungeheuerlich! Da fehlen einem nur noch die Worte. Selbst Verstorbene konnten noch im Nachhinein der Ketzerei beschuldigt werden, um den Erben das hinterlassene Vermögen wegzunehmen.

Im Folgenden eine kleine Zusammenfassung der „ruhmreichen" Taten der katholischen Kirche:

Heiden: 9.-12. Jahrhundert – Zehntausende germanische und slawische „Heiden" werden vom deutschen Adel mit Gewalt zum Christentum bekehrt oder grausam ermordet.

Kreuzzüge: 11.-13. Jahrhundert – Auf Betreiben der Päpste fanden sieben Kreuzzüge ins „Heilige Land" Palästina statt, die nach Schätzung des Autors Hans Wollschläger („Die bewaffneten Wallfahrten nach Jerusalem") insgesamt 22 Millionen Menschen das Leben kosteten.

Juden: 11.-14. Jahrhundert – Blutige Pogrome mit tausenden von Toten.

Inquisition: 13.-18. Jahrhundert – etwa 1 Million Tote. Manche Schätzungen gehen sogar von bis zu 10 Millionen Toten aus. Unzählige Gefolterte, Misshandelte und Verstümmelte.

„Hexen": 16.-18. Jahrhundert – Nach manchen Schätzungen wurden bis zu eine Million Menschen, zumeist Frauen, grausamst ermordet – die Hälfte davon allein in Deutschland.

Eroberung Amerikas: Laut dem Theologen Leonardo Boff starben in den ersten 150 Jahren nach der Eroberung durch die Spanier 100 Millionen Menschen. Es soll der größte Völkermord aller Zeiten gewesen sein.

Völkermord in Kroatien: Zwischen 1941 und 1943 wurden unter maßgeblicher Beteiligung katholischer Kleriker zirka 750.000 orthodoxe Serben umgebracht.

Hinzu kommen noch die Verfolgung und Ermordung von vielen anderen Andersgläubigen, den Tempelrittern, Katharern, Hussiten usw.. Die Liste ist somit noch lange nicht vollständig, aber ich denke bis hierhin reicht es, um aufzuzeigen, was die Kirche „im Namen Gottes" alles getan hat.[14]

Ich weiß, dass einige jetzt meinen könnten, dass jeder Mensch mal Fehler macht und auch die Kirche somit nicht unfehlbar ist. Wenn ein einzelner Papst sich einmal „verirren" und einem Wahn verfallen sollte, würde ich sagen, ja, das kann sicherlich einmal vorkommen, schließlich kann jeder im Leben in die Versuchung geraten oder gelockt werden. Aber schauen Sie sich die Liste oben an! Kann man sich über ganze Jahrhunderte und zwei Jahrtausende so häufig verirren und immer wieder bloß „Fehler machen"? Durch Fehler zig und hunderte Millionen Menschen umbringen? Nein! Das sind alles keine Fehler, Versehen oder Zufälle! Dahinter steckt ganz deutlich ein langfristiger Plan mit dem festen Ziel, bewusst und systematisch möglichst die ganze Welt der dunklen Seite zu unterjochen. Wer

„im Namen Gottes“ so viele Kriege führt und von der Anzahl her ganze Völker und Länder abschlachtet (mehr als Lenin, Stalin und andere zusammen), der arbeitet definitiv **nicht** für die gute Seite! Keine andere Institution der Welt verhält sich so grausam, so barbarisch und abgrundtief böse und dabei gleichzeitig in höchstem Maße scheinheilig und heuchlerisch, wie es der Vatikan und die katholische Kirche seit jeher tun. Die Leute müssen nur einmal endlich ihre Augen aufmachen. Aber das Gesamtbild wird bald noch schlüssiger werden...

Die Skandale, die in den Medien durchsickern, sind mittlerweile aber so zahlreich geworden, dass wir nicht mehr bloß von Einzelfällen sprechen können. Indizien und Beweise gibt es wahrlich zuhauf. Doch die meisten Menschen wollen sie gar nicht sehen. Entweder weil sie all das nicht glauben wollen oder weil sie sich selbst eingestehen müssten, dass sie ihr ganzes Leben lang einem Irrglauben aufgesessen waren und ebenso lang getäuscht und belogen wurden.



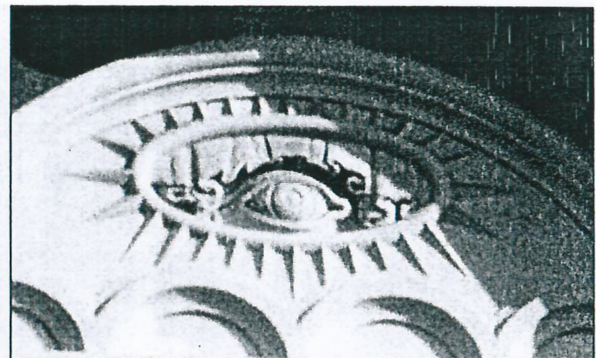




Abb. 30 links oben: Das Allsehende Auge Luzifers – St. Stanislaus-Kirche in Krakau, Polen – kein Einzelfall...

Abb. 31 rechts oben: Kirche „Salt Lake Temple“ der Mormonen mit dem Allsehenden Auge.

Abb. 32: Hier am Eingang des Aachener Doms. Nur ein weiteres von wirklich vielen Beispielen.

Die Wahrheit tut in solchen Fällen meistens weh. So auch zum Beispiel die Aussage vom verstorbenen Papst Johannes Paul II., welcher am 12. Dezember 1984 in der Los Angeles Times wie folgt zitiert wurde: *„Geht nicht zu Gott zur Vergebung der Sünden, kommt zu mir.“*

Ja, werter Leser, das ist pure Blasphemie! Der Papst sagte damit nicht nur indirekt, dass er selbst Gott ist, sondern stellt sich sogar über den wahren Gott.[(15)] Und wer stellt sich über Gott? Nur die dunkle Seite macht das!

Auf seiner Bergpredigt im Jahre 2000 vor 80.000 Anwesenden wird dies noch deutlicher: Hinter ihm auf dem Stuhl war das Kreuz <u>verkehrt herum</u> abgebildet!

1 – S. 141 ff



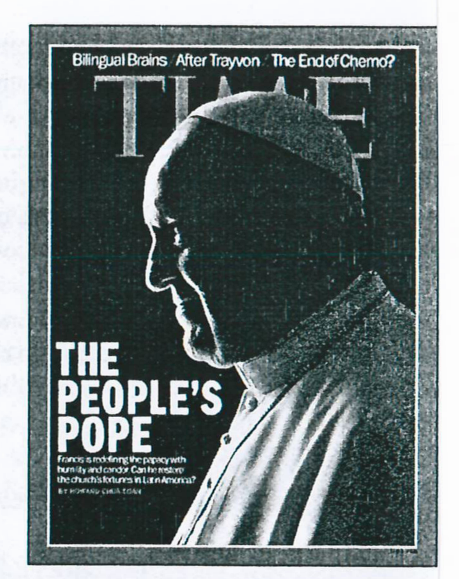




Abb. 37 und 38: Hier mit „netter" Handgeste – die Mano cornuta, das Teufelzeichen! Glauben Sie immer noch, der Papst sei der Stellvertreter Gottes? Fragt sich hier nur, welchen „Gottes"...

Abb. 39: Papst Franziskus auf dem Cover des TIME-Magazins vom Juli 2013. Die Hörner des Buchstaben „M" auf seinem Kopf sind ganz sicher nicht rein zufällig so platziert worden. Das Cover dieser Ausgabe ist zudem fast komplett in rot und schwarz gehalten, den beliebten Farben im Satanismus.

Unter den Priestern (und anderen Glaubensvertretern) gibt es ganz sicher auch jede Menge positive Ausnahmen, die mit alledem nichts zu tun haben – tatsächlich ist es so, dass viele der Schweinereien erst durch Theologen an die Öffentlichkeit kamen! Doch die ganze Machtinstitution ist durch und durch verseucht mit abgrundtief negativen Elementen. Je höher man hier die Hierarchie hinaufgeht, umso tiefer der Sumpf und umso mehr offenbart sich das wahre Grauen dieser Religion, wo man schnell erkennt, dass sich die dunkle Seite nur hinter dem Licht der geheuchelten „Barmherzigkeit" und „Nächstenliebe" versteckt, um ihr Handeln vor der breiten Öffentlichkeit gut verbergen zu können. Man kann daher mit Gewissheit behaupten, dass die Massen buchstäblich „hinters Licht" geführt wurden.

Energievampirismus und schwarze Magie

Aber was sind Religionen noch? Die Religionen dieser Welt bringen Menschen unwissentlich dazu, den „falschen Gott" (oder „falsche Götter" = Dämonen) anzubeten. Anbetung ist eine Form der starken Aufmerksamkeit. Aufmerksamkeit wiederum ist eine konzentrierte Form von Gedanken und Emotionen. Und Letztere sind Energie. Richtig, Gedanken und Emotionen sind ausgesandte Energie. Das hat man mittlerweile sogar wissenschaftlich bestätigt. Wenn man alle Religionen dieser Welt zusammenzählt, so hat man die halbe Welt dazu gebracht, in Wirklichkeit Satan und somit die dunkle Seite anzubeten und sogar laufend an satanischen Ritualen teilzunehmen. Oder was meinen Sie, repräsentieren z.B. die Hostie und der rote Wein in der Kirche? Die Hostie repräsentiert das Fleisch des Körpers und der rote Wein stellt das Blut von Jesus Christus dar. Das Wort *Hostie* kommt aus dem Lateinischen und bedeutet *Opfer*, *Opfertier* oder *Opfergabe*. Es wird in Form einer *Oblate* (lat.: Oblata) gereicht, welches ebenfalls übersetzt *Opfergaben* heißt. Das Blut (der Wein) wird dabei vom Priester in einem goldenen Opferkelch (wobei Gold hier die Anbetung des Mammons repräsentiert) aufgefangen, und er trinkt es bei der Messe stellvertretend für alle Anwesenden. Finden Sie nicht auch, dass das „Einverleiben" dieser Opfergaben, also von dem Leib und Blut Christi, absolut widerlich und verwerflich ist? Ist das nicht Hinweis genug, dass es sich hierbei um, gelinde gesagt, ein sehr makaberes Ritual handelt? Im Satanismus werden regelmäßig Menschen (vorrangig Kinder) geopfert, und Kannibalismus ist Teil des Rituals. (Nein, das ist kein Witz. Das ist bittere Realität!) Die katholische Kirche hat dies eins zu eins symbolisch übernommen. Darüber sollte man einmal nachdenken. Und gerade zu den Weihnachts- und Osterfesten werden besonders viele Menschen geopfert, und dadurch, dass Leute weltweit diese zum reinen Kommerz pervertierten „Feste" mitfeiern, also ihnen irgendeine Form der Aufmerksamkeit widmen, füttern sie unbewusst diese Opferfeste mit massenhaft Energie und huldigen dadurch, ohne es zu wissen, Satan und dem Mammon.

Durch die Aufmerksamkeit der Gläubigen findet ein unglaublich großer Transfer ihrer Lebensenergie statt, wovon sich die dunkle Seite über diese Religionen ernährt und so zu einem großen Teil ihre Kraft bezieht. Dem Teufel ist es dabei völlig egal, ob die Menschen ihm wissentlich oder unwissentlich huldigen. Er bezieht seine Energie so oder so...

1 – S. 153 ff

3.2 Götzenkult im Christentum

DER THEOLOGE

Nr. 25

Der Verrat an Jesus, dem Christus

Die Kirche - keine Jesusnachfolge, sondern ein "totalitärer" Götzenkult

Obwohl der Film *The Da Vinci Code* nur eine Verfilmung eines Romans mit dem Titel *Sakrileg* ist, reagierte die Kirche zum Filmstart im Jahr 2006 aufgeregt. Denn auch wenn die Einzelheiten nur fiktiv sind (z. B. die Existenz eines leiblichen Nachkommens von Jesus), trifft der Kern der Handlung ins Schwarze: Die Kirche verwaltet ein Lügengebäude und ist verantwortlich für den größten Betrug der Menschheitsgeschichte. Dieser besteht darin, dass sie sich als Stellvertreterin der Sache von Jesus ausgibt, während sie in Wirklichkeit im Gegensatz zu dem Mann aus Nazareth steht. Die Kirche ist religionsgeschichtlich eine "synkretistische Mischreligion". Sie setzt sich aus Elementen antiker Mysterienreligionen, des alttestamentlichen Priestertums, der archaischen "Vielgötterei" und von voodoo-ähnlichen Blut-Kulten zusammen, in die man auch noch teilweise gefälschte Elemente der Lehre von Jesus von Nazareth mit hinein gewoben hat. In ihrer Organisationsstruktur übernahm man die Verwaltungseinheiten des Imperium Romanum, und man übertrug den totalen Herrschaftsanspruch römischer Kaiser auf den katholischen Papst und auf die kirchliche Hierarchie. Zusammenfassend könnte man die Kirche folglich als einen "totalitären" "Götzenkult" bezeichnen.

"Die Kirche ist exakt das, wogegen Jesus gepredigt hat."
(Der Philosoph Friedrich Nietzsche in *Tolstoj-Exzerpte, Nachlass November 1887-März 1888 VIII 11 [257] und [244]*)

Gelegentlich wird die Kirche auch als **"heidnisch"** bezeichnet. Hier ist zu bedenken, dass es andere "heidnische" Bewegungen gibt, die aufgrund einer überwiegend positiven Ethik mehr mit Jesus von Nazareth gemeinsam haben als die Kirche. Diese Bewegungen dürfen bei einer Einordnung der Kirche in das "Heidentum" ausdrücklich nicht mit den kirchlichen Verbrechen und negativen kirchlichen Lehrinhalten in Verbindung gebracht werden, weswegen die gelegentliche Bezeichnung "heidnisch" für die Kirche hier nicht missverstanden werden darf.

Obwohl es in den letzten 2000 Jahren immer wieder gelungen ist, den Betrug der Kirche nachzuweisen, haben sich der Stuhl Petri und die zu seinem "Anhängsel" verkommenen Protestanten dennoch im Bewusstsein der Weltöffentlichkeit neben den Orthodoxen als Vertreter des Christentums behaupten können und den guten Namen des Jesus von Nazareth damit böse zu missbrauchen. Denn nahezu 2000 Jahre haben die Kirchen in seinem Namen gemordet, Kriege geführt, mit der von ihnen erfundenen ewigen Verdammnis gedroht und ehrliche Gottsucher irregeführt und in Leid und Elend gestürzt. Zu allen Zeiten richtete sich die Abneigung vieler

Menschen deswegen leider auch gegen Jesus, den Christus, obwohl er mit der Kirche und ihren Lehren, Praktiken und Verbrechen überhaupt nichts zu tun hat.

Dazu ein Vergleich: Man stelle sich vor, ein naher Verwandter von Ihnen hat eine einzigartige und großartige Idee in diese Welt gebracht, die allen Menschen zugute kommt. Jahre später tritt eine Institution auf und behauptet, *sie* würde jetzt für die Verwirklichung dieser Idee zuständig sein. Tatsächlich hat sie diese aber bis zur Unkenntlichkeit entstellt und ihre positiven Wirkungen ins Gegenteil verkehrt. Dennoch behauptet sie, dass es sich genau um *das* Werk handle, das Ihr Verwandter einst in die Welt gebracht hat, und sie verwendet dafür immer wieder seinen angesehenen Namen und benützt seinen guten Ruf. Würden Sie nun einfach hinnehmen, dass das Andenken und der Ruf Ihres Verwandten auf diese Weise ruiniert werden?

"Die Kirche gleicht dem Großinquisitor bei Dostojewski."
(Der evangelische Theologe Karl Barth in: Heinz Zahrnt, Die Sache mit Gott. Die protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, München 1966, S. 38)

Der Theologe Nr. 25 dient vor diesem Hintergrund der Beweisaufnahme. Wenn es, wohl am "Ende unserer Tage", zu einer Art "Welt-Tribunal" kommt, von dem Jesus selbst in einem Gleichnis einmal sprach, dann werden alle Fakten ans Licht kommen: Geständnisse, Beweise, Indizien, Zeugenaussagen ...

Nachfolgende Übersicht ist ein Beginn. Einige Ergebnisse wurden dafür zusammen gestellt. In anderen Ausgaben des *Theologen* sind Fakten ausführlicher dargelegt, z. B. in Bezug auf Martin Luther und die evangelische Kirche die Ausgaben Nr. 1 und Nr. 3. Weniger auf die Hauptsache konzentriert, dafür mit vielen Details versehen, sind die beiden Ausgaben Nr. 9 und Nr. 16 wo es um die römisch-katholische Kirche geht. Am intensivsten mit der Lehre der katholischen Kirche setzen sich die Ausgaben Nr. 18 und Nr. 68 auseinander, wobei die offiziellen Lehrsätze überwiegend nur zitiert sind. In der Schrift der Freie Christen Nr. 1 wird über beide Kirchen informiert und ansatzweise ein alternativer Weg skizziert.
In dieser Ausgabe von *Der Theologe* also erst einmal ein Anfang gemacht, den Verrat der Kirche an Jesus für alle Menschen guten Willens verständlich darzulegen. Nachfolgende Bausteine können fortlaufend ergänzt und präzisiert werden und für Anregungen bedanken wir uns.

"Es ist kontrovers, ob das Christentum von der Mithrasreligion oder von der Isisreligion oder vom Attismysterium mehr beeinflusst oder geprägt wurde ... Nach unserer Auffassung hat das Christentum bei allen diesen Kulten Entlehnungen gemacht, bei der einen mehr, bei der anderen weniger, bei der einen dies, bei den anderen anderes. Uns scheint im besonderen, es habe vom Attiskult vor allem die Bluterlösungslehre, vom Mithraskult die Sakramente und vom Isiskult ...die allgemeine Liturgie und z. B. die Tempelgestaltung, aber auch die Spiritualität und die Devotion, bewusst oder unbewusst, zum Vorbild genommen."

(Der Historiker Dr. Robert Kehl in: Die Geheimnisse der Kirche, Zürich 1977, S. 1975)

Das ist der Missbrauch von Gott und Christus durch die Kirche

1 - Töten sei manchmal erlaubt und manchmal notwendig
2 - Eine Priesterhierarchie mit einem Papst an der Spitze
3 - Die Erschleichung eines Kirchenstaats durch Betrug
4 - Millionenschwere Kirchen aus Stein

5 - Ein aus Götzenkulten übernommenes Kultmahl
6 - Der Einweihungsritus der Säuglingstaufe als Begründung der Kirchenmitgliedschaft
7 - Die grässliche Lehre einer ewigen Verdammnis
8 - Die angebliche Heilsnotwendigkeit von Glaube und Sakramenten
9 - Die Feindschaft gegenüber Tieren und deren Freigabe zum Tiermord
10 - Die Einsetzung von Priestern und Theologen
11 - Angebliche Jungfrauengeburt und Marienverehrung
12 - Die Einziehung von Steuern und Subventionen vom Volk
13 - Der Bestattungs- und Totenkult
14 - Der Zwangszölibat
15 - Die unbegrenzte Anhäufung von Besitz
16 - Die Ohrenbeichte bei einem Priester oder Pfarrer
17 - Die Fälschung von Bibelstellen zur Erlangung von Macht
18 - Spezielle Gewänder, Kutten und Hauben für das Kultpersonal
19 - Tiara und Mitra als hoheitliche Mützen für die Kirchen-Hierarchen
20 - Die Verehrung angeblich "Seliger" und "Heiliger"
21 - Rituelle Gebete und Litaneien
22 - Die Erfindung einer "Sühnopferlehre" und das Kruzifix
23 - Die Kanzeln für die Priester und Pfarrer
24 - Altäre, Fetische und Altarbilder
25 - Milliardenschweres Kirchenvermögen und Huldigung der Amtsträger
26 - Bündnis mit den Herrschern
27 - Kirchliche Floskeln und das Lavieren zwischen Wenn und Aber
28 - Angebliche Reliquien von Jesus

Das lehrte Jesus von Nazareth	Das lehrt der totalitäre Götzen-, Blut- und Herrscherkult der Kirche
1.) "Liebet Eure Feinde, segnet, die euch fluchen, tut wohl denen, die euch hassen!" "Du sollst **nicht töten!**" "Wer das Schwert nimmt, der wird durch das Schwert umkommen." Bereits der Zorn ist eine gefährliche Vorstufe des Tötens *(Matthäus 5, 21 ff.44; 26, 52).*	Wie in den antiken Kultreligionen **entscheiden die Kirche und ihre Priester über Leben und Tod**. Dazu schwächten sie z. B. das Gebot "Du sollst nicht töten" ab in "Du sollst nicht morden" *(so geschehen in der evangelisch-katholischen Einheitsübersetzung der Bibel und in den modernen Lutherübersetzungen)*. So ist etwa das Töten im angeblich gerechtfertigten Krieg *(Katholischer Katechismus, Nr. 2309)* erlaubt und auch die Todesstrafe unter bestimmten Umständen *(Nr. 2266)*. Hier ist auch Martin Luther hervor zu heben. Er forderte z. B. die Hinrichtung von Andersgläubigen, "Hexen", Prostituierten, aufständischen Bauern und vielen mehr. Die Kirche ließ millionenfach töten, und der deutsche Historiker Karlheinz Deschner schrieb den mittlerweile weltweit bekannten Satz: "Nach intensiver Beschäftigung mit der Geschichte des Christentums kenne ich in Antike, Mittelalter und Neuzeit, einschließlich und besonders des 20. Jahrhunderts, keine Organisation der Welt, die zugleich so lange, so fortgesetzt und so scheußlich mit Verbrechen belastet ist wie die ... Kirche, ganz besonders die römisch-katholische Kirche" *(in: Die beleidigte Kirche, Freiburg 1986, S. 42 f.)*.

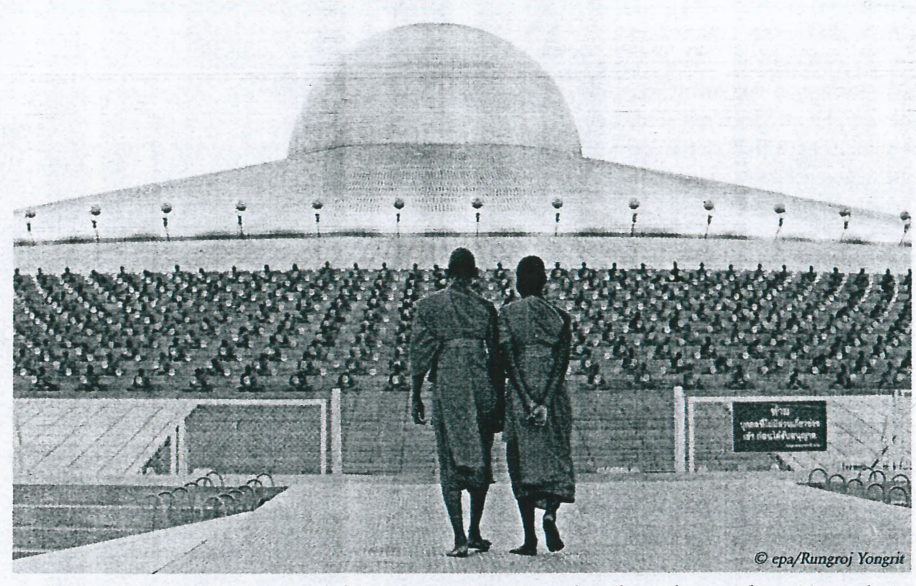
2.) Jesus setzt **keinen "Heiligen" Vater** als seinen Stellvertreter ein. Im Gegenteil: Er lehrt: "Ihr sollt niemanden unter euch Vater nennen auf Erden; denn einer ist euer Vater, der im Himmel ist" *(Matthäus 23, 9)*. Und Jesus hält es mit den Propheten *(z. B. Jesaja 6, 3)* und dem Seher Johannes *(Offenbarung 15, 4)*, wonach Gott allein "heilig" ist und nicht ein Mensch. Wenn Jesus dennoch vom "Heiligen Vater" spricht, dann meinte er seinen Vater im Himmel *(Johannes 17, 11)*. Auch setzt er keine Hierarchie der Amtsträger ein, sondern er hebt hervor: "Ihr sollte euch nicht Rabbi nennen lassen; denn einer ist euer Meister; ihr aber seid alle Brüder [und Schwestern]" *(Matthäus 23, 8)*. Eine Unterwerfung unter einen Menschen wie z. B. den Papst lehnt Jesus strikt ab.	Der **Papst ist der angeblich "Heilige Vater" auf Erden**. Er gilt als Stellvertreter Gottes - eine Übernahme aus dem totalitären antiken Heroen-, Herrscher- und Götterkult. An der Spitze der **Hierarchie des Mithras-Kultes** stand in damaliger Zeit der **sanctus pater** ("der heilige Vater"), auch einfach "papa" genannt, wie später der "Papst" (italienisch und spanisch "papa"). Als Insignien seiner Macht trug der Oberpriester des Mithras-Kultes einen bestimmten Ring und eine Stab, ebenfalls wie später der katholische Papst. Der Herrscher galt in vielen Systemen und Kulten als unmittelbarer Vertreter Gottes. Römische Kaiser wurden nach ihrem Tod zu "Göttern" erhoben, und die Päpste werden, vergleichbar dazu, immer wieder "selig" oder "heilig gesprochen", zuletzt Johannes Paul II. im Jahr 2014 "heilig". Auch den Titel "Pontifex" hat der Kirchenführer nicht von Jesus, sondern von den römischen Priestern der vorkirchlichen Zeit übernommen. Und für den Pontifex der Kirche gilt der "unfehlbare" römisch-katholische Lehrsatz: "Dem römischen Papst sich zu unterwerfen, ist für alle Menschen unbedingt zum Heile notwendig" *(Neuner-Roos, Der Glaube der Kirche, Lehrsatz Nr. 430)*. Das hat die Kirche wiederum von den Imperatoren des römischen Weltreichs übernommen, denen sich ebenfalls alle Untertanen unterwerfen mussten. Während die Christen Gott schlicht als "lieber Vater" anrufen *(Römer 8, 15; vgl. Markus 14, 36)*, wird der Papst als "Eure Heiligkeit" betitelt und der obere Klerus der Kirche als "Eminenzen" (die Kardinäle) und "Exzellenzen" (die Bischöfe).
3.) Jesus lehrt "Mein Reich ist nicht von dieser Welt" *(Johannes 18, 36)* und: "Das **Reich Gottes ist *in* euch**" *(Lukas 17, 21)*. Und Jesus widersteht der	Der **Kirchenstaat** ist von "dieser Welt" und wurde durch die "Konstantinische Fälschung" bzw. **"Konstantinische Schenkung"** aus dem Mittelalter begründet. Gemäß der gefälschten Urkunde, auf welche viele Frankenkaiser herein fielen, habe Kaiser Konstantin Papst Silvester I. um das Jahr 315 als Dank für seine katholische Taufe das ganze weströmische Reich vermacht. Im Jahr 1929 wurde der Kirchenstaat dann durch den **Diktator Benito Mussolini** erneuert - als Dank der Faschisten an die Kirche

s. auch Der Theologe http:www.theologe.de u.a. die Titel 1 – 95 usw.

Mönche im Machtkampf

Wer darf Thailands Buddhisten führen?

Buddhistische Mönche, die sieht man in Asien meist in stiller Meditation in Tempeln, oder frühmorgens barfüßig, wenn sie Almosen sammeln. So bescheiden geht es nicht immer zu. In Thailand ist im buddhistischen Klerus ein Machtkampf entbrannt. Seit zwei Jahren ist das Amt des Obersten Patriarchen unbesetzt. Es ist vergleichbar mit einem katholischen Erzbischof, nur dass der Patriarch über alle 300.000 Mönche in Thailand gebietet.



© epa/Rungroj Yongrit

Auf dem dreieinhalb Quadratkilometer großen Komplex des Dhammakaya-Tempels in Pathum Thani nahe Bangkok werden extravagante Massenzeremonien mit bis zu 200.000 Teilnehmern abgehalten. Kritiker bezeichnen ihn als „ziemlich kommerziell".

Die Hauptfiguren des Dramas: erstens der umstrittene Abt Dhammachayo (71), der den verstorbenen Apple-Gründer Steve Jobs nach eigenem Bekunden im Jenseits ausmachte. Er betreibt auch zwischen Hamburg und dem Schwarzwald laut Webseite eine Handvoll Tempel. Zweitens ein 90 Jahre alter Mönch, Anwärter auf den Top-Job. Er steht Dhammachayo nahe. Drittens Mönche, die zu viel Einfluss des 71-Jährigen fürchten und mit Petitionen gegen die Ernennung des Alten kämpfen.

Intrigen, Gerüchte, Anschuldigungen

Die Intrigen sind in vollem Gang: Gerüchte und Anschuldigungen über Korruption, Vetternwirtschaft, politische Zuwendungen wabern durch die Tempel. Gegen den alten Mönch gibt es eine Anzeige, weil er drei Luxusautos ohne Steuern nach Thailand geschmuggelt haben soll. Gegen den selbst ernannten Steve-Jobs-Intimus wird wegen Geldwäsche in Millionenhöhe ermittelt. Pikant: einflussreiche Politiker und Würdenträger sollen Mitglieder des Tempels sein und den Abt schützen.

Somdet Chuang ist 90, ein bisschen wacklig auf den Beinen, aber geistig noch auf der Höhe. Er ist der höchste unter den acht möglichen Kandidaten für das Amt und damit ist ihm der Job eigentlich sicher. Doch um ihn geht es nicht in erster Linie. Er stehe Dhammachayo zu nahe, den der verstorbene Patriarch wegen Verbreitung von Irrlehren schon 1999 aus der Mönchszunft habe ausschließen wollen, sagt sein größter Kritiker, Mönch Issara. Er hat 300.000 Unterschriften gegen die Ernennung des Alten gesammelt. Seit Monaten zieht sich die Ernennung nun hin.

Dhammachayo betreibt einem opulenten dreieinhalb Quadratkilometer großen Tempelkomplex in Bangkok und hält dort an Feiertagen extravagante Massenzeremonien mit bis zu 200.000 Teilnehmern ab. Der Dhammakaya-Tempel hat Dutzende Ableger im Land und weltweit, und nach Angaben der Mitglieder Millionen Anhänger.

Der Buddhismus

Neben Christentum, Islam und Hinduismus gehört der Buddhismus zu den großen Weltreligionen. Die Lehre, die auch einer Lebensphilosophie gleicht, verbreitete sich von Nordindien aus vor allem in Asien. Im Buddhismus gibt es weder einen allmächtigen Gott noch eine ewige Seele. Ziel ist es vielmehr, sich durch ethisches Verhalten und Meditation aus dem Kreislauf der Wiedergeburt zu befreien.

In Ländern wie Thailand, Kambodscha oder Myanmar sind mehr als 90 Prozent der Bevölkerung Buddhisten. Der Buddhistische Dachverband schätzt ihre Zahl in Deutschland auf mittlerweile bis zu 350.000 Menschen, die meisten von ihnen stammen aus Asien. Ihre weltweite Gesamtzahl wird auf knapp 500 Millionen geschätzt.

Die Lehre beruht auf Überlieferungen von Siddhartha Gautama (um 560 bis etwa 480 v. Chr.). Der Sohn eines Regionalfürsten im Norden Indiens erfuhr nach einem spirituellen Leben die Erleuchtung und wurde von seinen späteren Anhängern Buddha (Erwachter, Erleuchteter) genannt.

Materialistische fliegende Untertasse

Das Hauptgebäude des Tempels sieht aus wie eine fliegende Untertasse. „Im Dhammakaya-Tempel sind sie sehr materialistisch", kritisiert Phra Thanomsingsukotalo, ein prominenter Mönch aus Chiang Mai, der einst im Buddhistischen Weltforum saß. Je höher die Spenden, desto größer der materielle Reichtum schon im irdischen Leben, werde Anhängern versprochen. „Viele Mönche sind skeptisch, weil diese Leute drastisch von der buddhistischen Lehre abweichen", sagt er.

So erklärte Dhammachayo 2012 Anhängern verschiedene Himmelsebenen. Buddhisten glauben eigentlich nicht an Himmel und Hölle, sondern die Wiedergeburt bis zum Nirwana. Steve Jobs, sagte Dhammachayo damals, habe im Leben so viele Menschen beglückt, dass er in einem Glaspalast auf der zweithöchsten Himmelsstufe weile. Ein Video seiner Vorlesung, komplett mit Jobs als eine Art Comic-Figur in devoter Bet-Haltung vor Dhammachayo, ist im Internet zu sehen.

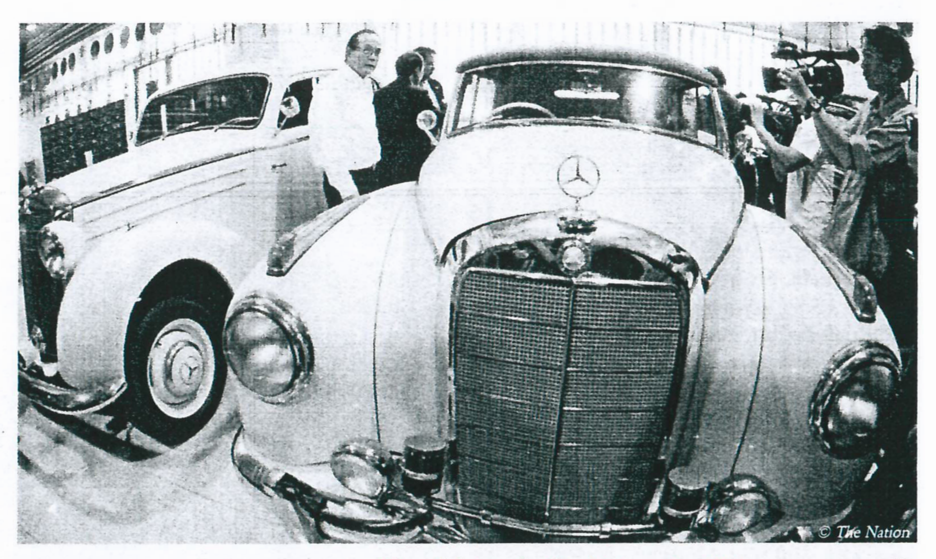
„Wenn die Menschen unsere

guten Lehren hören, wenn sie dann spenden, dann wird ihr Leben besser", sagt Dhammachayos Stellvertreter, Abt Phra Mahasomchai Thanawutho im Fernsehkanal des Tempels. „Vergleicht man zwei Menschen, die im Herzen gleich gut sind, sammelt natürlich derjenige mehr Meriten für das nächste Leben, der mehr spendet."

Kommerzialisierung schädigt den Ruf

Die deutschen Dhammakaya-Tempel propagieren vor allem Meditation. „Nicht selten zieht diese innere Haltung einen größeren beruflichen und persönlichen Erfolg nach sich", heißt es da beispielsweise. Die Teilnahme sei kostenlos, „Spenden sind willkommen!"

Ex-Mönch Sakapan Eamegdool, ein Kommentator zu Buddhismus-Fragen, bezeichnet die Lehre von Dhammachayo als „ziemlich kommerziell". „Es wäre besser, wenn er als Mönch abtreten würde", sagt er. Die ganze Diskussion schädige den Ruf des Buddhismus in Thailand nur.



© The Nation

Für Aufsehen und einen erneuten Skandal im thailändischen Buddhismus sorgten die Ermittlungen des Department of Special Investigation (DSI) gegen Somdet Chuang. Er soll drei Luxusautos (*im Bild*) ohne Steuern nach Thailand geschmuggelt haben.

Mönch Issara drängt die Regierung, die Ernennung des alten Mönchs zu stoppen. Formal muss der Regierungschef den Kandidaten, den der oberste Führungszirkel der buddhistischen Hierarchie vorschlägt, dem König zum Absegnen vorlegen. Regierungschef Prayut Chan-o-cha wird von vielen Seiten bedrängt. Er wolle dem Monarchen erst Namen vorschlagen, wenn alle Kontroversen beseitigt seien, sagt er.

Der Dhammakaya-Tempel schweigt. „Wir werden uns zur Ernennung des Obersten Patriarchen nicht äußern", sagte der für PR zuständige Mönch Luang Phee Sanitwongse der Deutschen Presse-Agentur.

Cod Satrusayang, dpa